



19/0053/2026

Mitteilung der Verwaltung

Dienststelle 19- Amt für Umwelt und Klima

Berichterstatter/-in Herr Beigeordneter Dr. Welpmann

Art der Beratung öffentlich
Betreff Sachstandsbericht 2026 zum Integrierten
Klimaschutzkonzept (IKK)

Beratungsfolge

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt, Grünflächen und Klimaschutz	06.05.2026
Rat der Stadt Neuss	08.05.2026

Inhalt der Mitteilung:

1. Anlass

Zur Erreichung der stadteigenen Klimaschutzziele wurde das integrierte Klimaschutzkonzept (IKK) vom Rat beschlossen und zuletzt im Juni 2024 angepasst. Der hier jährlich vorliegende Sachstandsbericht gibt einen Überblick über den Fortschritt des IKK in den vier Aktionsfelder „Energie“, „Wärme“, „Mobilität“ und „Kommunikation“ (Kapitel 3), und den dort priorisierten Maßnahmen mit den höchsten Hebelwirkungen. Eine Gesamtübersicht über alle aktiven IKK-Maßnahmen finden sich in der Tabelle in Anlage 1.

Die neueste Aktualisierung der für die Klimaschutzmaßnahmen geplanten investiven und konsumtiven Kosten sind in der angehängten Tabelle der Finanzmatrix aufgeführt (Anlage 2).

Neben dieser jährlichen Berichterstattung gegenüber dem AUGK wird dieses Jahr ein digitales Tool – der sogenannte „Neusser Klima-Monitor“ – eingeführt, in dem zeitnah und transparent gegenüber der Öffentlichkeit der aktuelle Stand der IKK-Maßnahmen online dargelegt wird (siehe Kapitel 2). Zudem dient das Tool der internen Steuerung der Maßnahmen. Der offizielle Launch der Seite ist für Mai 2026 geplant.

2. Neue Außendarstellung und interne Steuerung – Klima-Monitor

Wie im letzten Sachstandsbericht im Mai 2025 angekündigt, führt die Verwaltung 2026 ein digitales Tool ein für die transparente Darstellung der im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts geplanten und umgesetzten Maßnahmen, Aktionsfelder und Indikatoren. Im letzten AUGK im Februar 2026 wurde der erste Entwurf des Klima-Monitors bereits vorgestellt.

Mit der Firma Kausal aus Finnland und dem Tool Kausal.watch hat sich die Verwaltung für einen etablierten Anbieter mit Sitz in Europa entschieden. Das Tool arbeitet datenschutzkonform gemäß EU-Vorgaben, die Datenspeicherung erfolgt in Europa und das Tool ist open-source basiert, so dass bei einem möglichen Wechsel die Daten migriert werden

können. Das gewählte Tool erfüllt die im letzten Sachstandbericht angesetzten Kriterien, d.h. es ermöglicht und kombiniert die interne Maßnahmensteuerung mit transparenter und ansprechender Außendarstellung. Zur Zeit der Berichterstellung sind bereits alle Maßnahmen hinterlegt und der aktuelle Sachstand der meisten Maßnahmen eingetragen.

Die Implementierung der Daten in das Tool erforderte für alle Beteiligten – d.h. auch den Maßnahmenverantwortlichen aller beteiligten Ämter – einiges an Zeit und Arbeitsaufwand. Das vorläufige Ergebnis ist bereits sehr zufriedenstellend.

Die Screenshots in den Abbildungen 1 bis 3 stellen das aktuelle Aussehen des Tools dar. Für Mai 2026 ist der offizielle Launch des Klima-Monitors mit den IKK-Daten geplant. Diese Darstellungen werden dann ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung für die Öffentlichkeit über die städtische Homepage erreichbar sein.



Abbildung 1: Screenshot der Startseite des Klima-Monitor Neuss zur Darstellung der Maßnahmen des IKK

SPOT NEUSS Integriertes Klimaschutzkonzept Neuss Q

Startseite Aktionsfelder ▾ Maßnahmen Indikatoren Hintergrund

Maßnahmen

Zeige

Aktionsfeld Alle ▾ Art der Maßnahme Alle Maßnahmen ▾

Organisation Alle Organisationen ▾ Maßnahmen durchsuchen Nach Schlüsselwort suchen Suche

Mehr Optionen >

89 Maßnahmen

Liste Dashboard

A Strom

ID02. in Umsetzung (im Zeitplan) Erzeugung regenerativer Energien auf städtischen Gebäuden	ID09. in Umsetzung (fortlaufend) Sanierung im Bestand bei der Neusser Bauverein GmbH - Strom	ID34. verzögert Neue(s) Klimaschutzteil-konzepte für Gewerbegebiete	ID35. Zusammengeführt mit Maßnahme → ID135 Energienetzwerke	ID36_37. Zusammengeführt mit Maßnahme → ID135 Energieemanagementsysteme für Unternehmen	ID38. in Umsetzung (fortlaufend) Fördermittelberatung/optionen durch Bund und das Land NRW
ID77. in Umsetzung (fortlaufend) Erzeugung regenerativer Energien in Neuss und der Region	ID78. in Umsetzung (fortlaufend) Beleuchtung - die Vorhandene Straßenbeleuchtung wird kontinuierlich auf LED umgerüstet	ID84. Abgeschlossen Klimafreundlicher Strom im Hafen Neuss	ID87_88. in Vorbereitung (im Zeitplan) mission E – Kampagne für energiebewusstes Verhalten in der Stadtverwaltung	ID89. Zusammengeführt mit Maßnahme → ID87_88 Erstellung eines Leitfadens zur energieeffizienten Gebäudenutzung	ID92_93. in Umsetzung Effizientere Nutzung der Büroflächen durch Digitalisierung

Abbildung 2: Screenshot der Übersicht Maßnahmen im Klima-Monitor Neuss zur Darstellung der Maßnahmen des IKK

Maßnahmen Weiter →

A Strom /

ID02. Erzeugung regenerativer Energien auf städtischen Gebäuden

Fortschritt

Nicht begonnen in Vorbereitung **in Umsetzung** Abgeschlossen

Im Zeitplan

Seit Sommer 2024 wurden bis Ende 2025 in Summe 59 geförderte PV-Dachanlagen samt Batteriespeicher errichtet. Weitere 6 Anlagen werden 2026 folgen. Die Anlagen wurden bei den NRW Förderprogrammen „progres.NRW“ und „GIGAWATTAKT“ über das Amt für Umwelt und Klima beantragt und in Kooperation mit der beauftragten Tochtergesellschaft der SWN „Klimaschutz GmbH“ sowie unterbeauftragten Solarteuren realisiert.

Die Stadt rüstet innerhalb eines 15 Jahres-Programms alle (geeigneten) städtischen Dachflächen mit Photovoltaikanlagen aus.

Aufgaben

Was passiert gerade?

12/2026 Umsetzung und Bau über Fördermittel teilfinanzierter PV-Anlagen mit Batteriespeicher - innerhalb vorgegebenen Bewilligungszeiträumen

Zeitleiste
2022 → 2035

Zuständige Organisationen

19 - Amt für Umwelt und Klima
SWN - Stadtwerke Neuss GmbH

Aktionsfeld
A Strom

Zielgruppe
Städtische Liegenschaften

Letzte Aktualisierung 13.03.2026

Abbildung 3: Screenshot einer Detail-Maßnahmen-Seite (IKK ID-2) im Neusser Klima-Monitor des IKK

Sukzessive sollen weitere städtische Konzepte – wie das Klimaanpassungskonzept und die Nachhaltigkeitsstrategie – in das Tool eingepflegt werden.

3. Status Aktionsfelder

Die Entwicklung in den vier Aktionsfeldern insgesamt, sowie Beispiele des Fortschritts der ihnen zugeordneten Maßnahmen, wird in folgenden Abschnitten zusammengefasst. Einen Detailüberblick zum Status der Einzelmaßnahmen ist der Maßnahmentabelle im Anhang (Anlage 1) zu entnehmen sowie – jetzt neu – online unter im Klima-Monitor.

Priorisierte Maßnahmen

Insbesondere bei den energierelevanten Maßnahmen, wie dem Ausbau der erneuerbaren Energien (A1&2) sowie Aktivitäten bzgl. der Wärmewende, sind positive Entwicklungen zu verzeichnen (Tab. 1).

Tabelle 1: Liste mit priorisierten Maßnahmen (TOP 12) des IKK der Stadt Neuss, aufgeteilt nach Aktionsfeldern (Stand 03/2026)

	Status	Trend*
A: Aktionsfeld Energie (Strom)		
A1: Ausbau Windkraft (Stadtkonzern + Dritte)	in Umsetzung & in Planung	
A2: Ausbau PV-Anlagen (auf städtischen Dächern & Freiflächen-PV)	in Umsetzung	
A3: Effizienzsteigerung Energieverbrauch im Bereich Gebäude & Wirtschaft	in Umsetzung	
B: Aktionsfeld Wärme		
B1: Kommunale Wärmeplanung (Wärmeplanung vom Rat verabschiedet) - Machbarkeitsstudien in Planung für zukünftige Umsetzung	Planung MBS	
B2: Effizienzsteigerung Wärmebedarf im Bereich Gebäude und Wirtschaft	in Umsetzung	
C: Aktionsfeld Mobilität		
C1: Priorisierung Radverkehr (Hierarch. Radverkehrsnetz & Fahrradparken) - Hierarchisches Radverkehrskonzept in Bearbeitung	Konzept in Erstellung	
C2: Stärkung des ÖPNV-Anteils (z.B. Hierarchisches Busnetz) - Konzept für Zukunft des Neusser ÖPNV vergeben	in Planung	
C3: Ausbau E-Mobilität	in Umsetzung & in Planung	
D: Aktionsfeld Kommunikation		
D1: Angebote für die Klimabildung in Abstimmung mit den NE Schulen	in Umsetzung & in Planung	
D2: Außerschulische Klimabildung	in Umsetzung	
D3: Öffentlichkeitsarbeit Umweltverbund (ÖPNV + Rad) - Vergabe der dreijährigen Kommunikationskampagne	in Planung	
D4: Neuausrichtung des Klimabeirats	ruht	

*Trend: grün = positive Entwicklung und Umsetzung; gelb = gleichbleibend, z.T. Prozesse in Planung; rot = stagniert oder ruht;

3.1 Status Aktionsfeld A „Energie“

Das Aktionsfeld A, Energie, hat den Umstieg von fossilen auf regenerative Quellen zum Ziel. In diesem Handlungsfeld liegt der Fokus auf der stromseitigen Energieproduktion und effizienten Energienutzung.

Der Trend ist weiterhin positiv, insbesondere der Ausbau der Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet ist weiter steigend (siehe A2). Hervorzuheben sind die über 60 neuen PV-Anlagen (mit Batteriespeicher) auf städtischen Liegenschaften (siehe auch MdV 19/0052/2026). Seit der letzten Berichterstattung 2025 ging keine neue Windenergieanlage auf Neusser Stadtgebiet ans Netz (siehe A1).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Neuss steigt, aber weitere Ausbausteigerungen notwendig sind, um das Ziel der Klimaneutralität 2035 zu erreichen.

Energieeffizienzsteigerung über alle Verbraucher im Stadtgebiet – speziell im Stromsektor – können nicht stadtgrenzenscharf ermittelt werden. Bezogen auf die Energieverbräuche im Einflussbereich der Stadtverwaltung zeigen die Effizienzmaßnahmen Wirkung (A3 & B2).

A 1: Ausbau Windkraft

Ziel der priorisierten Maßnahme A1 ist es, die Erzeugung von Strom durch Windkraftanlagen auf dem Neusser Stadtgebiet zu steigern. Mit der 18. Änderung des Regionalplans Düsseldorf (RPD), die am 18.07.2025 wirksam geworden ist, gelten die neuen Festlegungen der Windenergiebereiche (WEB) im Regierungsbezirk Düsseldorf. Nicht alle von der Stadt Neuss angedachten Windanlagenstandorte sind hiernach auch als WEB festgelegt worden. Daher kommt es zu Verzögerungen und Planungsänderungen. Dies betrifft insbesondere die in Holzheim geplanten zwei Anlagen der Stadtwerke Neuss mit jeweils 4,26 MW. Weiterhin sind drei Windenergieanlagen mit je 7 MW an der Bauerbahn geplant und aktuell im Genehmigungsverfahren beim Rhein-Kreis Neuss (siehe ID77).

Status: Mit dem Stand Dezember 2025 sind laut Marktstammdatenregister in Summe 11.300 kW(p) Bruttoleistung in fünf Windkraftanlagen auf dem Neusser Stadtgebiet installiert.

A 2: Ausbau Photovoltaik-Anlagen

In Abbildung 4 ist die Entwicklung der installierten PV-Anlagen auf Neusser Dächern, Gebäuden und an Fassaden dargestellt. Von 2020 bis Ende 2025 hat sich die Leistung der installierten PV-Anlagen mehr als verdreifacht (von 20,65 MWp auf 66,83 MWp). Der Zubau lag 2025 mit 13,13 MWp leicht über den Werten der Vorjahre und war damit so hoch wie noch nie.

Vergleicht man den Nutzungsbereich, ist zu erkennen, dass insbesondere der private Sektor für die Steigerung verantwortlich ist.

Auch der Trend bei den Balkonkraftwerken bleibt weiterhin sehr positiv. Die installierte Leistung wurde 2025 fast verdoppelt und stieg von 944 kWp auf 1.708 kWp. Das zeigt einerseits das positive Engagement der Neusser Bürger*innen gegenüber der Solarenergie und andererseits macht es deutlich, dass Balkonsolar bereits eine etablierte Technologie ist.

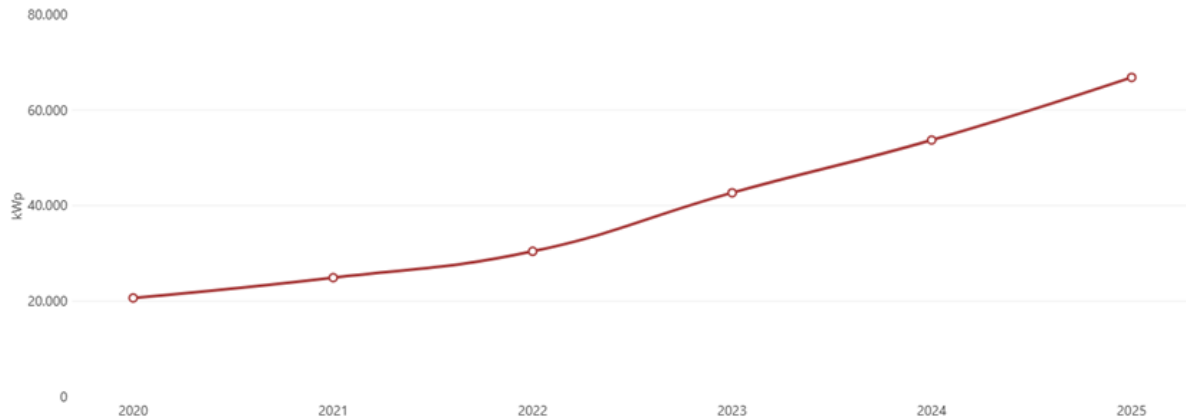


Abbildung 4: Übersicht der installierte PV-Anlagen in kWp (Dächer, Gebäude und Fassaden) im gesamten Stadtgebiet Neuss und deren Entwicklung seit 2020-2025 (Eigene Darstellung im Klima-Monitor Neuss mit Daten des MaStR 2026 www.marktstammdatenregister.de/; Abruf 17.03.2026)

Status Freiflächen-PV: Der Ausbau der Freiflächensolaranlagen hat sich jüngst stark gesteigert (siehe Abbildung 3). 2025 wurden zwei neue große Anlagen von einem privaten Investor installiert. Diese gehen nach Prüfung durch den Netzbetreiber voraussichtlich 2026 ans Netz. Die Anlagen liegen in Holzheim, beidseitig der Bahnlinie Richtung Grevenbroich, d.h. im privilegierten Bereich für Freiflächen-Anlagen (genehmigt nach § 35 Abs. 1 Nr. 8 BauGB). Auf rund 18 ha ist eine Gesamtleistung von 17,5 MWp installiert. Dies entspricht dem Bedarf von rund 3.500 Haushalten. Positiv anzumerken ist, dass artenreiche und insektenfreundliche Begrünung unter den Solarmodulen geplant ist und bei einem Drittel der Anlagen ist die Beweidung mit Schafen geplant.

Mit welchen Aufbauten und unter welchen Bedingungen moderne Agri-PV-Technologie sinnvoll eingesetzt werden kann, wird im Rheinischen Revier durch das Forschungszentrum Jülich (FZJ) an Modellprojekten ermittelt. Das Beispiel einer solchen Anlage wird von der Verwaltung durch das Amt für Umwelt und Klima, in Kooperation mit dem FZJ, auf dem Gelände der Landesgartenschau den Besucher*innen für die Dauer der Gartenschau vorgeführt (im Bereich Kinderbauernhof).



Abbildung 5: Übersicht über installierter Freiflächen-PV-Anlagen im gesamten Stadtgebiet Neuss und deren Entwicklung 2020-2025; (Eigene Darstellung im Klima-Monitor Neuss mit Daten des MaStR 2026 www.marktstammdatenregister.de/; Abruf 17.03.2026)

Status PV auf Städtischen Liegenschaften: Details zum erfolgreichen Ausbau der PV-Anlagen auf den städtischen Liegenschaften sind in einer gesonderten MdV „PV-Offensive der Stadt Neuss: Ausbau erneuerbarer Energien auf kommunalen Gebäuden“

zu finden (19/0052/2026). Die Investitionskosten für die Anlagen konnten zu einem Großteil über das Förderprogramm „progres.NRW“ abgedeckt werden. Diese wurden vom Amt für Umwelt und Klima beantragt und in Kooperation mit der beauftragten Tochtergesellschaft der Stadtwerke Neuss „Klimaschutz GmbH“ sowie unterbeauftragten Solarteuren realisiert. Seit Sommer 2024 wurden bis Ende 2025 in Summe 57 Anlagen errichtet. Weitere sieben Anlagen werden 2026 folgen, die größtenteils über das Förderprogramm Gigawattpakt finanziert werden.

Durch die breit angelegte Installation der PV-Anlagen (A2) mit dazugehörigen Batteriespeichern, wird sich der Zukauf von Strom für die Stadtverwaltung erheblich reduzieren und in den kommenden Jahren bemerkbar machen. Im Übrigen wird auf die o.g. Vorlage verwiesen, insbesondere zum Thema Strombilanzkreis und Energy Sharing.

Auch bei der Neusser Bauverein GmbH (NBV) wird fortlaufend die Prüfung, Planung sowie Umsetzung von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Gebäuden vorbereitet und ausgebaut, einschließlich möglicher Mieterstrommodelle oder passender Alternativen (ID09).

A 3: Effizienzsteigerung Energieverbrauch (Strom) im Bereich Gebäude und Wirtschaft

Effizienzsteigerung im Energieverbrauch ist eine Gemeinschaftsaufgabe und bedarf – neben dem Einsatz optimierter Technologien in allen Sektoren – auch Verhaltensänderung. Im Kontext der Energietransformation wird gleichzeitig der Strombedarf durch die Umrüstung von fossilen Energieträgern auf strombasierte Systeme, z.B. durch den Einsatz von elektrischen Wärmepumpen und E-Mobilität im Verkehrssektor, zunehmen.

Ein konkretes Kooperationsprojekt der Stadt mit der Wirtschaft soll in diesem Jahr starten und zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs beitragen. In der ersten Einstiegsstaffel von ÖKOPROFIT (ID135) erarbeiten die teilnehmenden Unternehmen praktische Konzepte zur Einsparung von Energie, Wasser und Abfall im eigenen Betrieb. Dieses bundesweit erfolgreich umgesetzte Projekt bietet einen guten Einstieg in den Aufbau eines innerbetrieblichen Umweltmanagementsystems. Die Umsetzung wird durch Mittel des Landes gefördert werden. Der entsprechende Förderantrag ist derzeit in Arbeit und wird bis Mitte Mai 2026 eingereicht werden. Parallel wird eruiert, welche Neusser Unternehmen an einer Teilnahme interessiert sind. Der Start ist für die zweite Jahreshälfte 2026 angedacht.

Status Stadtkonzern: Im Einflussbereich des Stadtkonzerns werden sukzessive mittels verschiedener Maßnahmen die Energieverbräuche reduziert (siehe Tabelle A in Anlage 1, Maßnahmen ID 78; ID123; ID125; ID127). Hierzu zählen u.a. die Maßnahmen bei den städtischen Liegenschaften (v.a. unter Federführung von GMNS – Gebäudemanagement Neuss Service GmbH) durch Ertüchtigung der Gebäude- und Beleuchtungstechnik.

Der Status und Details der *„Energieverbräuche und -kosten für städtisch genutzte Gebäude“* ist der gleichnamigen MdV 1IV/0049/2026 (von 1 IV Immobilienmanagement und Vergabe) zu entnehmen. Hervorzuheben sind hierbei die signifikanten Verbrauchseinsparungen im Rathaus. Im Vergleich zu 2021 konnten 2024 ca. 35% des Stromverbrauchs eingespart werden, d.h. die Effizienzmaßnahmen sowie die LED-Umrüstung zeigen Wirkung. Zu erwähnen sind hierbei auch die Maßnahmen der Verwaltungsdigitalisierung, wie die Einführung des DMS und die Nutzung energiesparender Hardware (siehe Anlage 1, Maßnahmen 92-94).

Bei der Neusser Bauverein GmbH, die 9% des gesamten Wohnungsbestandes in Neuss umfasst, ist die LED-Umstellung großflächig abgeschlossen (u.a. Tiefgaragen, Außenbeleuchtung, allg. Räumen) und wird kontextbezogen im Rahmen von Ersatzbeschaffungen weitergeführt. Die Umstellung wird gemäß dem Lebenszyklus der Leuchtmittel vorgenommen (ID09). Gleichzeitig wird die Umstellung der Wärmeversorgung auf strombasierte Systeme, z. B. Wärmepumpen, weiter vorangetrieben. Als Grundlage und zur Priorisierung dient dazu die im Rahmen der Klimastrategie erhobene und bestandsübergreifende Datengrundlage.

3.2 Status Aktionsfeld B „Wärme“

Im Aktionsfeld Wärme ist das Ziel, die Wärmebereitstellung auf erneuerbare Quellen umzustellen und generell den Wärmebedarf zu senken. U.a. kann mittels optimierter Prozesse, effizienter Nutzung und optimierter Gebäudestruktur die Transformation im Wärmesektor vorangetrieben werden. Zur finanziellen Unterstützung bei der Modernisierung der Gebäude hat die Stadt 2025 das Förderprogramm „Neuss saniert“ ins Leben gerufen, bei dem Neusser Bürger*innen und Betriebe (Klein- & Kleinstbetriebe) seit Juli 2025 Anträge einreichen können (ID8; ID128; ID76; siehe Kapitel B2 und <https://www.neuss.de/infos/umwelt-und-klima/projekte/neuss-saniert>).

B 1: Kommunale Wärmeplanung (Erstellung und Umsetzung)

Seit dem Ratsbeschluss am 04.07.2025 sind die Ergebnisse der KWP an das LANUK mittels speziellem Wärmeplan-Template übermittelt worden (Pflichtaufgabe).

Die 41 geeigneten zentralen Wärmenetz-Zonen sind nach den Wärmenetz-Scores für die Umsetzungsplanung priorisiert worden und für die ersten vier Gebiete (Zusammenfassung von 10 Zonen) werden derzeit Förderanträge für die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) erarbeitet. Für das bestehende Wärmenetz in Allerheiligen hat die Stadtwerke Neuss GmbH im Dezember 2025 einen BEW-Förderantrag für den Transformationsplan gestellt.

Weitere Details sind der MdV 19/0051/2026 "*Sachstandsbericht zur Umsetzung der kommunalen Wärmestrategie der Stadt Neuss*" zu entnehmen.

B 2: Effizienzsteigerung Wärmebedarf im Bereich Gebäude und Wirtschaft

Der hohe Wärmebedarf und Verbrauch fossiler Energien im Gebäudebestand ist die größte Herausforderung für die Transformation im Wärmesektor. Die Bestandsanalyse der kommunalen Wärmeplanung hat dies eindrücklich verdeutlicht.

Zur Steigerung der Sanierungsrate versucht die Stadt über verschiedene Maßnahmen Hauseigentümer*innen zu motivieren eine Modernisierung umzusetzen. Ein Element dabei ist das neu ins Leben gerufene Förderprogramm „Neuss saniert“, welches energetische Gebäudesanierung in allen Gebäudeformen fördert (inkl. Nichtwohngebäude) (ID08; ID128; ID76). Darunter fallen verschiedene Maßnahmen zur Dämmung und auch Erneuerung der Fenster, die maximale Förderhöhe beträgt 2.000 € pro Antrag. Seit dem Beginn des Förderprogramms zum 01.07.2025 sind bis Mitte März 2026 insgesamt 25 Förderanträge von privaten Haushalten eingegangen. Mit mehr Öffentlichkeitsarbeit soll 2026 die Anzahl der eingereichten Förderanträge gesteigert werden (<https://www.neuss.de/infos/umwelt-und-klima/projekte/neuss-saniert>).

An der öffentlichkeitswirksamen „Klimakampagne“ des Rhein-Kreis Neuss, hat die Stadt Neuss 2025 als Mitglied der Klima-Allianz und Kooperationspartner teilgenommen. Ziel war es, durch verschiedene Informationskanäle der Bevölkerung und insbesondere den Hauseigentümer*innen die Vorteile einer energetischen Gebäudesanierung nahe zu bringen. Auch 2026 sind Aktivitäten zur Informationsvermittlung geplant, u.a. aus dem Aktions-Portfolio des Programms AltBauNeu, auf das Neuss über die Mitgliedschaft des Kreises Zugriff hat.

Status Gebäude des Stadtkonzerns:

Genauso gilt es im stadteigenen Gebäudebestand den Wärmebedarf zu reduzieren und auf effiziente emissionsarme Technologien umzustellen.

Der MdV „*Energieverbräuche und -kosten für städtisch genutzte Gebäude*“ (1IV/0049/2026, von 1 IV Immobilienmanagement und Vergabe) ist zu entnehmen, dass die Wärmeverbräuche bis 2024 leicht gesunken sind.

Zur Sensibilisierung und Motivierung von Verhaltensänderung werden die Daten den Dienststellen und Gebäudenutzern gebäudescharf übermittelt. Hier ist – wie generell in der Stadtgesellschaft – noch Potential zur Optimierung.

Wie beim Strom kann das Rathaus als Beispiel für eine hohe Effizienzsteigerung/Einsparung hervorgehoben werden, mit Reduzierung des Wärmebedarfs von 2020 bis 2024 um fast 40%. Dazu beigetragen haben Dämmung und Dach- und Fenstersanierung im historischen Rathaus sowie die Behebung der Mängel bei der Heiz- und Kühltechnik.

Bei den weiteren Verwaltungsgebäuden stehen energetische Sanierungen mit Maßnahmen zur Fassaden-, Fenster- und Dacherneuerung weiter im Fokus. Dazu sind im Wirtschaftsplan von GMNS weiterhin Positionen berücksichtigt, wie z.B. Maßnahmen zur energetische Sanierung, Modernisierung haustechnischer Anlagen, Energiemanagement, Smart-Metering und zentrale Leittechnik. Gleichzeitig wird in der o.g. MdV angemerkt, dass Maßnahmen z.T. verzögert sind durch eingeschränkte Ressourcen sowie große Bauprojekte und damit verbundene andere Priorisierungen und Kapazitätsmangel (siehe 1IV/0049/2026).

Die 2026/27 geplanten Baumaßnahmen im Bereich der Schulgebäude, unter der Federführung von GMNS, sind der MdV 40/0425/2026 des Schulverwaltungsamtes (25.02.26) zu entnehmen. Dort wird auch explizit auf IKK-Maßnahmen und Investitionen hingewiesen, wie beispielsweise die Auswechslung von Fenstern und Dämmung. Bei Neubauten gelten entsprechende Vorgaben zu ressourcenschonendem Bau und effizienter Nutzung (ID11_12; ID101_102).

Seit der letzten Berichterstattung hat die Neusser Bauverein GmbH im Rahmen ihrer Klimastrategie den eingeschlagenen Klimapfad professionalisiert und damit bestandsübergreifend eine belastbare Datengrundlage aufgebaut, etwa im Bereich der Heizungsanlagen und Gasfeuerstätten. Auf deren Basis werden konkrete Maßnahmen systematisch vorbereitet, priorisiert und in die Planung überführt.

Parallel dazu werden die Maßnahmen bereits aktiv umgesetzt, sowohl durch energetische Verbesserungen an der Gebäudehülle und der technischen Gebäudeausrüstung als auch durch die schrittweise Weiterentwicklung der Wärmeversorgung hin zu effizienteren und zunehmend erneuerbaren Lösungen. Die Heizungsanlagen werden je nach Objekt schrittweise auf Wärmepumpen, hybride Systeme oder andere geeignete Versorgungslösungen umgestellt. Ergänzend werden technische Optimierungen im laufenden Betrieb genutzt (z.B. Verbesserungen in der Regelungstechnik), um kurzfristige Effizienzgewinne und CO₂-Minderungen zu realisieren, während langfristige Sanierungsschritte systematisch vorbereitet und fortlaufend umgesetzt werden (siehe ID10; ID105; ID116).

3.3 Status Aktionsfeld C „Mobilität“

Im Aktionsfeld Mobilität geht es um die Umsetzung des Mobilitätsentwicklungskonzepts (MEK) der Stadt Neuss mit dem Ziel der Steigerung des Umweltverbunds auf 75% am Modal Split. Die alle fünf Jahre stattfindende Erhebung zur „Mobilität in Städten - SrV (System repräsentativer Verkehrsbefragungen)“ zeigte einen ersten positiven Trend mit einer Reduzierung des MIV-Anteil von 51 auf 44% (siehe Abb. 6).

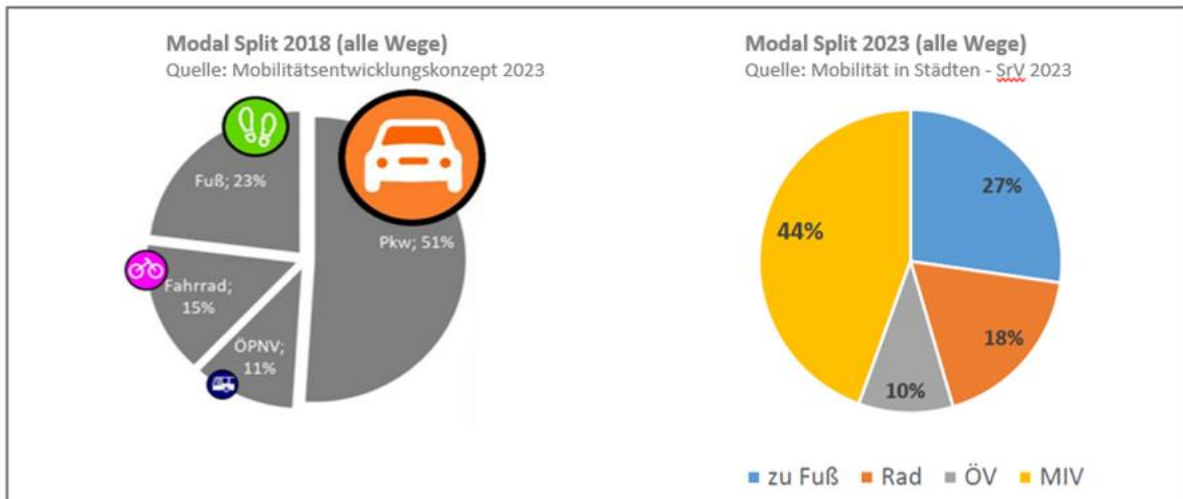


Abbildung 6: Vergleich des Modal Split von 2023 und von 2018 (Quellen: „Mobilität in Städten – SrV 2023 (System repräsentativer Verkehrsbefragungen) und Mobilitätsentwicklungskonzept, 2023)

Es ist eine klare Kommunikation von attraktiven Alternativangeboten im Mobilitätsbereich unabdingbar (siehe D 3, Aktivierungskampagne), die mit zu einer Verhaltensänderung beitragen kann. Bei den priorisierten Maßnahmen im Aktionsfeld sind positive Entwicklungen zu berichten und folgend dargelegt. Details zum Sachstand des Mobilitätsentwicklungskonzepts (MEK) sind in der MdV Mob/0044/2026 dargelegt (Mobilitäts- und Infrastrukturausschuss; 26.02.2026)

C 1: Maßnahmen Radverkehr (und Fußgänger)

Die Ergebnisse aus der SrV-Erhebung aus 2023 zeigen mit 18% Radverkehrs-Anteil einen positiven Trend. Das hierarchische Radverkehrskonzept wird 2026 fertig gestellt. Mit Stand März 2026 wird die Operationalisierung der Ergebnisse und die Dokumentation der Maßnahmenumsetzung vorbereitet.

Im Kontext Fahrradparken und Attraktivierung des Radverkehrs wurde 2025 ein neuer Förderantrag für Fahrradabstellanlagen im Innenstadtbereich gestellt (ca. 30.000 €), nachdem der Förderantrag 2024 nicht bewilligt wurde. Der förderunschädliche frühzeitige Maßnahmenbeginn wurde bewilligt, sodass bereits im Frühjahr 2026 mit der Umsetzung begonnen werden kann. Eine Bedarfsabfrage zu Fahrradquartiersgaragen entlang der Breite Straße wurde 2025 durchgeführt und ausgewertet. Der Umgang mit den Ergebnissen wird mit Stand März 2026 vorbereitet.

Zudem wurde 2025 eine Bestandsanalyse der bestehenden Fahrradboxen im Stadtgebiet durchgeführt. Auf dieser Grundlage wird 2026 eine Ausschreibung zu Modernisierung sowie des Betriebs und der Wartung durchgeführt. Maßnahmen zur Attraktivierung des Radverkehrs sind in ID129 zusammengefasst.

Positiv zu erwähnen ist auch die erhöhte Transparenz beim Radverkehrsnetz über das Open Data Portal des Kreises. Die für das Radverkehrskonzept erhobenen Daten sind frei abrufbar, d.h. alle Radwege ersichtlich:

[Stadt Neuss: Bestandserfassung Radverkehrsnetz Stand 2024 — Open Data im Rhein-Kreis Neuss](#)

Das jährlich ausgerichteten Stadtradeln (IKK-ID 41) ist eine feste Aktivität bei vielen Neusser Bürger*innen und stetig sind mehr Teilnehmende zu vermelden. Die Anzahl lag 2025 bei 2.446 Neusser Radelnde im Vergleich zu 2.308 Radelnden 2024. Gemeinsam wurden mehr als 453.500 Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt.

Status Fußgänger*innen-Anteil am Modal Split (ID131): Die Ergebnisse der SrV Erhebung aus dem Jahr 2023 zeigen mit einem gestiegenen Anteil auf sogar 27% einen sehr positiven Trend.

Die Anforderungen des Fußgängerverkehrs werden in allen Planungen klar benannt und berücksichtigt. Im Zuge der Landesgartenschau wird die innerstädtische Fusswegweisung modernisiert sowie eine neue Grünachse durch das Hammfeld ins Rheinvorland realisiert. Weitere Aufwertungen in den Grünachsen sind im Zuge der Landesgartenschau erfolgt.

Zudem ist der Ausbau des Ortsmittelpunkts im Barbaraviertel beschlossen. Die Ausbauplanung ist derzeit in der Finalisierung, der Baustart soll nach der Landesgartenschau 2026 sein.

Des Weiteren sollen Querungsstellen für den Fußverkehr bei Planungen immer mitgedacht werden. So wird z.B. die Querung über die Hammer Landstraße auf Höhe der Haltestelle Industriestraße ermöglicht. Auch die Aufstellflächen über den Hessentordamm werden mit Stand März 2026 deutlich erhöht und die Querungen über die Fahrbahn verkürzt.

C 2: Stärkung des ÖPNV-Anteils im Modal Split

Die Ergebnisse aus der SrV-Erhebung aus 2023 zeigen mit nun 10% ÖPNV-Anteil einen gleichbleibenden Trend und verdeutlichen die Wichtigkeit der Verbesserung in diesem Bereich.

Mobilstationen: Die ersten fünf Stationen wurden im März 2026 eröffnet. Hierzu zählen Berliner Platz, Venloer Straße, Neusserfurth Schleife, Bf. Norf und Bf. Allerheiligen (ID26). Im Laufe des Jahres 2026 erfolgen der Bau und die Inbetriebnahme weiterer Mobilstationen an sechs Standorten. Ein Förderantrag für weitere fünf Mobilstationen (11-15) ist mit Stand März 2026 in Vorbereitung. Die Errichtung der Mobilitätsstation ist neben den klassischen ÖPNV-Verknüpfungspunkten auch an Endhaltestellen und Ortsmittelpunkten vorgesehen (ID26).

Das Pilotprojekt Nemo Shuttle, das seit 2024 lief, wird – nach Beschluss im Rat der Stadt am 13.3.2026 – nicht weiter fortgeführt.

Das Konzept für die Zukunft des Neusser ÖPNV Angebotes wurde Mitte 2025 vergeben und ist derzeit in der Bearbeitung. Die Ergebnisse zum Status Quo liegen derzeit vor und die Zukunftsszenarien werden entwickelt (Stand März 2026). Die Ergebnisse werden spätestens im Herbst 2026 erwartet (ID132).

Die Öffentlichkeitsarbeit zum Umweltverbund ist im Aktionsfeld Kommunikation als priorisierte Maßnahme D3 dargelegt.

C 3: Ausbau E-Mobilität & MIV-Reduktion

Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum schreitet weiter voran. Im Bestand der Stadtwerke Neuss (ID24) stieg die Anzahl an öffentlich/halböffentlichen Ladepunkten bis Ende 2025 auf 195 (von 125 im letzten Sachstandsbericht). Neben den Neusser Stadtwerke stellen auch andere Anbieter weiterhin neue Ladensäulen im Stadtgebiet auf. Die Anzahl der Ladepunkte bei Geschäftskunden der SWN stiegen auf über 600 und weitere 195 bei Privatkunden.

Im Fuhrpark der städtischen Verwaltung stehen moderne Elektrofahrzeuge zur Verfügung – vom E-Auto über E-Bikes und E-Lastenräder bis hin zu E-Scootern. Diese können von den Angestellten der Stadtverwaltung flexibel über eine App („neuss e-mobil“) gebucht werden.

Im November 2025 wurde ein einjähriger Testbetrieb von Bewohner*innenparken im Dreikönigenviertel gestartet, um den Parkdruck für Anwohner*innen zu verringern und den Suchverkehr zu reduzieren.

Zudem startet die Firma MILES ein Freefloating-Carsharing-Angebot in Neuss ab Mitte April 2026.

Außerdem wird bei der Stadtwerke Neuss GmbH weiter ein Teil der Busflotte auf E-Antrieb umgerüstet. 2025 wurden insgesamt 11 Elektrobusse bei den Stadtwerken eingesetzt.

Seit Januar 2026 ergänzen sechs weitere E-Busse die Elektrobusflotte und die Umrüstung von drei Haltestellen im Liniennetz der SWN mit Bus-Ladeinfrastruktur wurde angestoßen.

3.4 Status Aktionsfeld D „Kommunikation“

Das Ziel im Aktionsfeld Kommunikation ist die Motivierung und Aktivierung der Einwohner*innen. Für die Erreichung des Ziels der Klimaneutralität bis 2035 ist die Mitwirkung der gesamten Stadtgesellschaft (d.h. insbesondere durch Private, Wirtschaft, Vereinigungen) insgesamt unerlässlich. Indikatoren zur Erfolgsverfolgung sind nur qualitativ abzubilden.

D 1: Angebote für die Klimabildung in Abstimmung mit den Neusser Schulen

In den Lehrplänen, sowohl der Grundschule als auch in Sekundarstufe 1 und 2, sind die Themenfelder Klimaschutz, Umweltbildung und Nachhaltigkeit bereits integriert. Das Klimabildungsangebot der Stadt Neuss soll daher konkrete Themen und Maßnahmen mit regionalem Bezug zu den Schulen im Fokus haben. Bei der Ausstattung der städtischen Liegenschaften mit Solaranlagen wurde 2025 ein Großteil auf Schuldächern installiert. Zudem gibt es Maßnahmen zur Gebäudesanierung und Optimierung des Energieverbrauchs an Schulgebäuden.

Darüber hinaus gibt es gut ausgearbeitete umwelt- und klimapädagogische Angebote, die für die Lehrkräfte zugänglich sind, wobei in dieser Maßnahme die Neusser Schulen durch die Verwaltung unterstützt werden, passende Angebote zu identifizieren.

Im Kontext der Landesgartenschau werden 2026 verschiedene Natur- und Umweltthemen, inkl. Klimabildungsaspekte, für Schüler*innen im Grünen Klassenzimmer aufbereitet. Es ist davon auszugehen, dass auch Neusser Schulen diese Angebote vielfach wahrnehmen werden.

D 2: Außerschulische Klimabildung

Sowohl die Stadtbibliothek als auch die Volkshochschule bauen beständig ihre Angebote im Bereich Klimaschutz bzw. Klimabildung aus (Maßnahmen ID 117; ID118), mit dem Ziel die Zivilgesellschaft möglichst niederschwellig zu erreichen. In der Bibliothek gibt es Lesungen und Workshops zum Themengebiet Nachhaltigkeit unter Einbeziehung des Makerspaces der Bibliothek. Zudem wird das Kabinetts „Nachhaltig leben“ stetig weiterentwickelt, sowie das Kabinett "LeihBar - Bibliothek der Dinge" ausgebaut.

Der Fachbereich "Nachhaltig leben" an der VHS Neuss wird stetig ausgebaut und hat seit April 2025 eine neue Leitung. Es konnten neue freischaffende Kursleitungen gewonnen und neue, innovative Bildungsangebote geschaffen werden. Die aus IKK-Mitteln finanzierte BNE-Ausstellung (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der VHS wurde sowohl beim Umweltmarkt der Woche der Nachhaltigkeit unter den Rathausarkaden gezeigt, als auch im RomaNEum anlässlich der "Fairen Woche". Zusätzlich organisierte die VHS für den Januar 2026 eine BNE-Ausstellung im RomaNEum, die kostenfrei von der Verbraucherzentrale NRW zur Verfügung gestellt wurde.

D 3: Öffentlichkeitsarbeit Umweltverbund (ÖPNV + Rad)

Im Bereich Radverkehr ist geplant, die Öffentlichkeitsarbeit in den nächsten drei Jahren durch eine Aktivierungskampagne sukzessive auszubauen. Die Vergabe der dreijährigen Kommunikationskampagne für den Fuß- und Radverkehr / Öffentlichkeitsarbeit wurde am 03.06.2025 abgeschlossen. Der Kampagnenstart unter dem Titel „Neuss kommt an“ erfolgte im März/April 2026.

Die Neusser Stadtwerke haben fortlaufende Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zum ÖPNV.

D 4: Neuausrichtung des Klimabeirats

Nachdem der Vorstand des Klimabeirats Ende 2024 zurückgetreten ist und im Rat der Stadt die Gelder für die Durchführung der Sitzungen des Klimabeirats im neuen Haushalt nicht eingeplant wurden, ruht die Arbeit des Klimabeirats bis auf Weiteres.

4. Treibhausgasbilanz

Derzeit wird über den Rhein-Kreis Neuss (RKN) mit Hilfe des Dienstleisters Energielenker die Treibhausgasbilanz für alle Kommunen des RKN für die Jahre 2021 – 2023 erstellt (siehe Maßnahme IZ 6.4 des Klimaschutzkonzeptes vom RKN). Die Daten werden pro Kommune nach BSKO (Zentraler Standard für kommunale Treibhausgasbilanzierung mit Territorialprinzip) mit dem Klimaschutzplaner berechnet, so dass eine Vergleichbarkeit der bisherigen Neusser Daten gegeben ist.

Auswirkungen auf Finanzen, Personal und Raumbedarf

Die Mittelbereitstellung zur Planung und Umsetzung jeder IKK-Maßnahme wird in den jeweiligen Haushaltsplanungen oder Wirtschaftsplanen der federführenden IKK-Akteur*innen berücksichtigt und angemeldet.

Ebenso obliegt die Planung der benötigten personellen Ressourcen den federführenden Akteur*innen der jeweiligen IKK-Maßnahmen, diese werden in den konkreten Planungen der betroffenen Dienststellen berücksichtigt. Die Zusammenfassung des aktuellen Standes – soweit vorliegend – ist als Finanzmatrix in Anlage 2 dargelegt.

Anlagen

Anlage 1 – IKK-Maßnahmenliste (Stand März 2026), Sachstand der Einzel-Maßnahmen differenziert nach Aktionsfeldern A-D

Anlage 2 - Finanzmatrix